

## Löwe wagt sich unter Panther

**BASKETBALL** / Fürstenfeld holt Lions-Hoffnung Kevin Payton an Bord.

Vom Traiskirchner Löwen zum Fürstenfelder Panther: Kevin Payton (24) wechselt in die Steiermark. Eine Saison lang war der ÖBV-Teamspieler im Lions Dome aktiv, verbuchte bei seinen Einsätzen im Schnitt 9,4 Punkte und „pflückte“ drei Rebounds. Fürstenfeld ist die dritte Station des Absolventen der University of Minnesota in Österreich nach den BasketClubs Vienna (nunmehr BC Vienna) und den Niederösterreichern.

Der 1,96 Meter große Small Forward trifft in Fürstenfeld auf Lorenzo O'Neal, mit dem er bereits bei den BasketClubs gespielt hat. Neben Payton gibt's einen weiteren Abgang: Youngster Daniel Fridrich wechselt nach St. Pölten.

# Widek holte sich Bronze

**BAHNENGOLF** / Bei der Bahnengolf-Seniorenmeisterschaft in der Steiermark hatte nur die UBGC-Spielerin die nötige Konstanz.



Jubel am Stockerl. Christine Nestler (Rot Gold Wien) lacht vom obersten Treppchen, links: Gänserndorfs Brigitte Dernitzky. Renate Widek (rechts) eroberte für den UBGC Baden Bronze.

FOTO: ZVG

Neun von elf Startern aus unserem Bezirk stießen bei den Senioren-Meisterschaften in der Steiermark bis ins Finale vor. Edelmetall holte nur eine: Renate Widek vom UBGC Baden! Die Kursstädterin lag vor der Finalrunde noch auf Platz eins, ehe ihr die Nerven einen Streich spielten. Mit einem Schlag Vorsprung rettete Widek aber noch Bronze.

Titelverteidiger Johann Gnadenberger (UBGC Baden) musste sich heuer mit einem Platz im Mittelfeld zufrieden geben, bei Johann Höfle (BAC), der am Schlußtag groß aufzeigte, und bei Manfred Schöller (UBGC) fehlte die Konstanz für einen Stockerlplatz. Die großen Abräumer kamen wieder aus Wien. Alle sieben Goldenen gingen an die Bundeshauptstadt.

## Die ersten drei Wochen Money Maker Geldduche Es regnete schon 94.500 Euro

Heiß her ging es in den letzten Wochen nicht nur in den Freibädern oder an diversen Badeseen, auch im ORF-Studio in Wien schwitzten einige Herrschaften trotz Dusche ganz ordentlich: Kein Wunder, war es doch die Money Maker Geldduche. 21 Kandidaten erschafften in den ersten drei Wochen exakt 94.500,- Euro.

Roman aus Niederösterreich ist der bisherige Top-Gewinner bei Money Maker. Ihm gelang es gleich bei der Auftakt-Show am 27. Juni, 8.800 Euro zu gewinnen. Er ging dabei volles Risiko, und das machte sich

bezahlt: Vor Eintritt in die Geldduche aktivierte er die Zusatzscheine, also den Halbierungs- und den Verdoppelungsschein, und es gelang ihm tatsächlich, den Verdoppler zu fangen.

Er ist einer von insgesamt 21 Kandidaten aus allen neun Bundesländern, die in den ersten drei Money Maker Wochen in die Geldduche durften und Scheine im Wert von 94.500,- Euro gewannen.

Wer drei ORF-Symbole aufrubbelt, dem ist der Eintritt in die Geldduche sicher. Vor laufender Fernsehkamera darf man 30 Sekunden lang so viele herumwirbelnde Geldscheine wie möglich fangen.

Wer drei Lose mit je zwei ORF-Symbolen an „Money Maker“, 1038 Wien, Postfach 50, einsendet, nimmt an den Ziehungen zur Ermittlung weiterer Kandidaten teil.

Geldgeduscht wird noch bis Sonntag, den 21. August 2011. Alexander Rüdiger präsentiert die TV-Show täglich um 19.20 Uhr in ORF 2.



Roman aus NÖ erschaffte 8.800,- Euro, und das ist der bisher höchste Gewinn im heurigen Jahr.

© Andreas Friess/ORF



Tessa & Naty Strauss hatten letzte Woche gut lachen. Schließlich holten sie sich gleich zwei Turniersiege ab.

FOTO: ZVG

## Turniersieg im Doppelpack

**BEACHVOLLEYBALL** / Die Strauss-Schwwestern zeigten ihre Klasse und sicherten sich letzte Woche gleich zwei Siege.

Die Beachvolleyball-Girls Tessa & Naty Strauss setzen ihren Erfolgskurs fort und holen zwei Turniersiege an einem sehr heißen Spielwochenende:

Extreme Hitze forderte den Beach Girls vieles ab. Bei einem U-20 Cup in Graz, sowie einem C-Cup in Eibesbrunn/NÖ (offene Altersklasse) konnten sich die 15-jährigen Leobersdorferinnen

ohne Satzverlust gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Kommende Woche steht ein Team Austria Trainingslager in Hartberg am Programm, um an Technik und Taktik zu arbeiten. So möchten die zwei jungen Spielerinnen für die weiteren Turniere gerüstet sein. Schließlich stehen heuer noch einige Großereignisse bevor.